

feucht ist, so ist auch das darauf gewonnene Heu feucht und kühlend. Pferde, welche damit gefüttert werden, haben ein langes Haar, und sind sehr zottig.

Burgundisches Heu.

Man hat noch eine dritte Gattung von Heu, welches man burgundisches Heu, oder spanischen Klee nennt. Dies Heu ist für die Pferde sehr dienlich. Seine Haupteigenschaft besteht darinn, daß es erwärmet. Die Pferde fressen es gern, und sind lustern darnach, wenn solches nämlich bey guter Jahrszeit gemacht, und auf gehörige Art gehauen worden ist. Der spanische Klee hat, wie gesagt, die Eigenschaft, daß er erwärmet, und die Pferde werden in kurzer Zeit fett davon. Es macht auch das Haar derselben fein hell und glänzend. Man verfüttert es gemeiniglich nur in den drey kältesten Monaten, nämlich im December, Januar und Februar; denn im Märzmonate wird das burgundische Heu schon zu trocken, daß man genöthiget ist es anzufeuchten, wenn es die Pferde fressen sollen. Befinden sich die Pferde wohl und gesund, und sind sie ohnehin dick und fett, so giebt man ihnen keinen spanischen Klee, oder sogenannte Wiscken. Kommen aber die Pferde mager vom Lande, und sind etwa strapazirt worden, so schlägt man ihnen die Ader, und läßt sie purgiren; und damit sie sich alsdenn wieder erholen, giebt man ihnen drey bis vier Monate burgundisches Heu zu fressen.

Dies Heu wächst auf eingehegten Plätzen, und in einem sandigen oder steinigen Boden, welcher sich an gewissen kleinen Bergen der Länge nach hin erstreckt. Es sieht den übrigen Heuarten gar nicht ähnlich; indem es